

...schlungen des Vereins und hat auch immer, daß die Jugendpflege mit anderen Vereinen nicht im Wettbewerb treten sollte, daher deren Arbeit auch nicht übernommen habe. Die Arbeit des Vereins, welche in besten Zuständen, 'Deutsch, stark, heimisch' zum Schluß sprach Herr Schulmeister Handwerker noch die Bitte aus, es möchte der oder jener von denen, die dem Verein noch fernstehen, eine solche Arbeit übernehmen und Mitglied des Vereins werden. Die Hauptdarstellung des Abends bildete die Aufführung des Schauspiels in vier Akten aus der Zeit von 100 Jahren 'Der Trommeljunge von Dornowig'. Hier wurde wirklich alles geleistet, was von den jungen Leuten nur verlangt werden kann, oft sogar beträchtlich mehr. Das schlichte, Herz und Gemüt aber doch tiefer fassende Stück bildet daher nicht ohne Eindruck. Den wackeren Mitwirkenden aber wurde in lebhaften Beifallsbezeugungen die verbundene Anerkennung. Mit dem allgemeinen Gesänge 'Deutschland, Deutschland über alles', erreichte der Abend sein Ende. Die Beifallsbezeugung der 'Deutschen Jugend' und ihre unerschütterlichen und opferwilligen Helfer dürfen sicher sein, daß ihnen Einladungen freis gern wieder Folge geleistet wird.

Am 2. März wird der Hausbesitzerverein zu Nieska auf Veranlassung der Verleihung der Köpfer und Aufsätze von Nieska und Umgebung einen öffentlichen Vortrag abends veranstalten, wobei unter Vorleitung einer Reihe Lichtbilder Herr Magistratsrat Oder die Befreiung unserer Wohnungen in ökonomischer, hygienischer und ästhetischer Hinsicht behandeln und Herr Hofrat Gansch von der Prüfungsanstalt Dresden die Frage 'Wie ist eine gesunde Wohnungsbelegung durchzuführen und zu überwachen?' beantworten wird. Der Vortragabend ist vollständig öffentlich, Eintrittsgeld wird nicht erhoben, alle Einwohner von Nieska und Umgebung werden daher die Gelegenheit wahrnehmen, über die wichtige Angelegenheit Sachverständige zu hören.

Der Ruder-Club Nieska feierte am 21. Februar ein Kostümfest in Form eines holländischen Volksfestes. Der Saal der 'Abtrotzasse' war mit einer prächtigen Dekoration geschmückt, welche holländische Landschaften darstellte. Unter den Kostümen waren echte holländische Typen vertreten, besonders anmutig war die bunte Kleidung der Holländerinnen. Eine Musikkapelle spielte fleißig zum Tanz auf, während die Kapelle eines Bandonion-Clubs von Tisch zu Tisch zog und nach Plauderart die Dommeurs machte. Blumen, Früchte, Konfekt und Scherzartikel-Verkaufstände fanden lebhaften Zuspruch. Fräulein Wiese aus Meissen sorgte mit ihren Liebern zur Laute für Abwechslung in den Tanzpausen. Die Stimmung hatte, wie immer bei den Festen des Ruder-Clubs, sehr bald den Höhepunkt erreicht und es war spät, bevor früh, als man sich trennte. Am 3. Mai 1914 feiert der Ruder-Club Nieska sein 25-jähriges Stiftungsfest, wozu schon die Vorbereitungen im Gange sind.

Aus der Geschäftslammerstraße Nr. 2 des Truppenübungsplatzes Zeitz ist nachts ein Fahrrad, Marke 'Meteor', Nr. 42 000, gestohlen worden. Rahmen und Felgen des Fahrrades sind schwarz lackiert und die Ventilringe nach oben gebogen. Das Fahrrad kann durch die Klemmvorrichtung nicht festgestellt werden. Das obere Rahmenrohr hat vorn am Ventilringrohr einen schwebelbaren Ring, der an der unteren Seite am weißen zu sehen ist. Die Schutzbleche stehen von den Rädern auffallend weit ab. Die Gummimantel sind vollständig neu.

Die älteste Schornsteinfegerfachschule Deutschlands, die in Dresden als Unternehmern der Dresdener Schornsteinfeger-Kreis-Bruderschaft ihren Sitz hat, feiert am 28. März d. J. das Fest ihres 25-jährigen Bestehens. Gelegenheit dieses Jubiläums soll eine Lehrmittelausstellung abgehalten werden. Die Schulkurse sind vom Räte der Stadt Dresden bisher kostenlos zur Verfügung gestellt worden.

Die kostenlose Beihilfenvermittlung der sächsischen Gewerbelammern, die auf eine Anregung des Sächsischen Innungsverbandes zurückzuführen ist, bewährt sich trotz ihrer Neuheit außerordentlich gut. Die Gewerbelammer Leipzig konnte bis jetzt alle bei ihr eingegangenen Gesuche um Vermittlung von Beihilfen auf Grund der vorliegenden Angebote erledigen. Die Gewerbelammer Jitau gab bekannt, daß sie Beihilfen nachweisen kann für die Käufer der Elektroschaltapparate, der Maschinenschlöffer, der Mechaniker, der Schlosser und der Tischler. Die Gewerbelammer Plauen ersucht die Beihilferinnen um Angabe freierwerdender Lehrstellen. Eltern, die ihren Sohn ein Handwerk erlernen lassen wollen, finden bei den Gewerbelammern für die Erlangung eines tüchtigen Lehrmeisters den besten Beistand.

Der von der Jitauer Gewerbelammer veranstaltete erste sächsische Gewerbe- und Kleinhandeltag findet am 2. März ds. J. in Saagen statt. Da die Tagung den Kleinhandwerkern Gelegenheit bieten soll, sich über aktuelle Fragen des Gewerbes und Kleinhandels auszusprechen, sind die Gewerbelammern, Radattparvereine, Schornsteinvereine und sonstige Vereine für den Kleinhandel hierzu besonders eingeladen worden. Die Tagesordnung verzeichnet als Beratungsthemen die Sonntagsgewerbe im Handelsgewerbe, die Frage der Bekämpfung schädlicher Wanderlager und den Warenhandel durch Beamte.

Nach den jüngst vom Kaiserl. Gesundheitsamt veröffentlichten vorläufigen Mitteilungen über die Ergebnisse der Schlacht- und Fleischschau im Jahre 1912 sind infolge der geringen Schlachtungen auch die Fleischmengen etwas zurückgegangen, doch erreicht der Verkauf immerhin 37 807 000 Mark. Seit dem Jahre 1904, von wo an wir eine Fleischschau-Statistik besitzen, sind nunmehr 333 Millionen Mark Wertverluste durch die Fleischschau entstanden; eine gewaltige Summe,

wozu die Verminderung der Mengenverhältnisse der Fleischpreise leisten dürfte. Im Jahre 1912 war der Gesundheitszustand der geschlachteten Rinder, Schweine und Gänse etwas besser als im Jahre 1911, wofür die Fleischwertminderungen zeugen. Der Fleischverlust war bei Rindern 322 000 Mt., bei Schweinen 78 000 Pfund, bei Gänzen 54 000 Mark geringer als im Jahre 1911, bei Hühnern hingegen 47 000 Mark mehr.

Die Generalversammlung des Bundes der Landwirte im Königreich Sachsen findet am Freitag, den 18. März, nachmittags 1 Uhr im Zirkus Corrasani zu Dresden statt. Die Hauptsprachen werden übernommen die Herren aus dem Winkel (Logau) und Chefredakteur Dr. Oertel (Berlin).

Es dürfte unsere Hausfrauen interessieren, daß neuerdings in einem bakteriologischen Laboratorium Versuche angestellt wurden, die ergeben haben, daß das Plättchen der Wäsche in hohem Maße desinfiziert. Zur Abtötung der krankheitsverursachenden Bakterien genügen meist schon Temperaturen von 140 Grad. Ein Gaspfättchen hat aber eine Temperatur, die zwischen 300 bis 400 Grad schwankt. Indem nun das heiße Plättchen über die Wäsche fährt, finden die etwa noch durch den Waschprozeß nicht getöteten Bakterien ihren Tod. Will man mit Hilfe des Bügelleisens desinfizieren, so muß man dieses so heiß wie möglich zur Anwendung bringen, am besten 300 Grad und mehr. Je heißer, desto besser und vollkommener. Von Herrn Dr. K. Evehla, dem wir diese Forschungen verdanken, wurde festgestellt, daß dünner Stoff, wie zum Beispiel Wulst und Schürzen, die am Krankenbett oder beim Krankenbesuch getragen wurden, schon beim einfachen Plättchen keimfrei werden; ein dickerer Stoff mußte mehrere Male überplättet werden. Die Tatsache der desinfizierenden Wirkung des Plättens wird sicherlich von allgemeinem Interesse sein, nicht nur für solche Personen, die berufsmäßig in der Krankenpflege zu tun haben, sondern auch für jeden Haushalt, namentlich bei Influenzazpidemien, Schnupfen und dergleichen. Die schnelle Herstellung des nötigen Plättens macht heute, wo fast jeder Haushalt mit einem Gaspfättchen ausgestattet ist, ganz geringe Mühe und Kosten; rechnet man doch, wenn man eine ganze Stunde mit einem Gaspfättchen plättet, einen Gasverbrauch von zirka 2 Pfg., eine Ausgabe, die sich wohl jeder leisten kann, und die, selbst wenn sie 100fach so groß wäre, den Nutzen, den sie liefert, nicht überwiegen dürfte.

Gröbba. Im hiesigen Elbovorhafen ist am Sonnabend die Leiche einer ungefähr 20-25 Jahre alten weiblichen Person aufgefunden worden. Die Verstorbene ist von kräftiger, mittelgroßer Statur und war bekleidet mit weißem, mit rotem lateinischen M. gesticktem Hemd, grauem Korsett, weißer Unterraille, blauer Tricotreformhose, weißem Vordach-Unterrock, grauem Kleiderrock, grauer Leinenbluse (Kermel- und Halsbündchen grau und weiß gestreifte Punkte), weißer fein blauarierter, mit Kreuzschiffmuster blaugestrichter Schürze, schwarzen Strümpfen, schwarzen Schuhschuhen und blauem Härtel mit gelbem Schloß. Um den Hals trug sie ein goldenes Halsketten mit Anhänger mit rotem Stein. — Sachdienliche Mitteilungen zur Feststellung der Toten werden an das Gemeindevorstandamt Gröbba erbeten.

Gröbba. Der gestern vom Pfadfinderverein im 'Ankercafé' veranstaltete Unterhaltungsabend nahm bei äußerst zahlreicher Teilnahme einen überaus guten Verlauf. Der Vereinsvorsitzende Herr Lehrer Mosebach wies in seiner Begrüßungsansprache auf die Grundzüge der Pfadfinderbewegung hin, die darauf gerichtet seien, unsere deutschen Jungen auf vaterländischer Grundlage unter dem Ausspruch 'Alzeit bereit' zu wehrhaften und wahrhaftigen Männern für alle Lebenslagen zu erziehen, durch Spiele und Übungen in Feld und Wald, Turnen, Sport und Wandern die Gesundheit zu pflegen, die Sinne zu schärfen, Liebe zu Natur und Heimat zu stärken, durch Entfaltung aller entnervenden Gemüts-Leib und Seele rein zu halten und seinen Mitmenschen Gutes zu tun. Mit der Bitte an die Erschienenen um weitere Unterstützung der guten Sache schloß der Redner mit einem 'Gut Pfad'. Die Darbietungen des Abends waren äußerst reichhaltig und bestanden in Musikvortrügen, Sologesängen, Deklamationen und dem Theaterstück: Ein Pfadfindertag, die sämtlich dankbare Aufnahme fanden und den Mitwirkenden wohlverdienten Beifall einbrachten. Nach einem Appell des Feldmeisters Herrn Wallis an die Eltern und mit Dankesworten des Vorsitzenden an die Erschienenen und Darbieter schloß der wohlgelungene Abend.

Pöhra. Am vorigen Sonntag veranstaltete die hiesige Schuljugend unter Leitung des Herrn Lehrer Kaufke im hiesigen Gasthofs eine in allen Teilen recht wohlgeungene Kinderausführung. Im bunten Wechsel wurden Gesänge und Deklamationen mit lebenden Bildern zum Vortrag gebracht. Den Schluß bildete das Spiel 'Das brave Mädel und die böse Gretel'. Alle Darbietungen wurden von jung und alt mit größtem Beifall aufgenommen. Eltern und Gäste waren so zahlreich erschienen, daß schon lange vor Beginn der Veranstaltung der Saal überfüllt war.

Roda. Durch verschiedene Zeitungen ging die Rote, daß der Schuppenbrand bei dem Mühlendehner Wählig in Roda am 17. d. M. auf Ausbruch gekommen sei. Dagegen ist zu bemerken, daß in Gegenwart des Gemeindevorstandes und des zuständigen Gendarms gleich nach dem Brande eine Untersuchung stattgefunden hat, welche ergab, daß irgend ein uridiotischer Zusammenhang der elektrischen Anlage mit dem Brande nicht bestehen konnte, da der Raum, in welchem sich Schälstiel, Motor und Mäher befanden, vollkommen abseits von dem Brandherde gelegen war und die Leitungen, welche in Höhe durch die Schürze hindurchgeführt waren, vollkommen in-

takt gewesen sind, was aus dem Befund der Sicherungen zu konstatieren war.

Reuzewitz bei Weissen. Mitte April dieses Jahres wurden 150 Ferkel, die sich das weite Weisse Deutschlands hin ausbreiten, dem Rittergut Reuzewitz im Besitz der Familie Stelger begeben. Die Ferkel sind eine besonders gute Mischung der Stelgerschen Familie von Seiten aller der dortigen sächsischen Landwirte am 2. Osterfesttage auf dem Stammtage Reuzewitz.

Rothwein. Hier ist vor einigen Tagen eine in sächsischen Handwerker- und Gewerbetreibenden bekannte und hochgeachtete Person, Herr Strumpfwarenfabrikant Franz Wilschlerlich gestorben. Der Verstorbene war mehrere Jahre Stadtverordneter, Leiter des hiesigen blühenden Gewerbevereins und betätigte sich in mannigfacher Weise für das Gemeinwohl. Die am Sonntag erfolgte Beerdigung legte Zeugnis ab, welche großer Schätzung sich Wilschlerlich im ganzen Lande erfreute.

Dresden. In dem Prozeß, den der frühere Direktor des Albert-Theaters, Maxim René, gegen die Theatergesellschaft angestrengt hatte, und zwar wegen angeblich vertragswidriger Entlassung, wurde das Urteil gefällt. Danach wird Direktor René mit seiner Klage abgewiesen und ihm die Kosten des Verfahrens auferlegt. Wie der Vertreter des Herrn René, Herr Rechtsanwalt Dr. Solomon, mitteilt, wird gegen das Urteil Berufung eingelegt. — Rentier Gustav Hermann Wolf in Klotzsche hat dem Zweigverein der evangel. Gustav-Adolf-Erntung freiwillig 10 000 Mark als Vermächtnis ausgesetzt. — Die Einwohnerzahl Dresdens mit Albertstadt betrug am 1. Januar 1914 nach dem Fortschreibungsresultat 566 000, gegenüber 548 308 nach dem Zählungsresultat vom 1. Dezember 1910. — Die Unsitte der Kinder, im Winter an Pfählen talwärts treibende Eiskugeln zu befeigen und so ein Spiel mit fortzuschleppen, hat schon manches Opfer gefordert. Auch in den Uferorten herrscht unter den Knaben diese gefährliche Unsitte. So hatte am Sonnabend ein Knabe in Mitten-Neubau eine Eiskugel befeigen und wurde zu seinem Schrecken in die Strömung gerissen und mit fortgetrieben. Erst in der Nähe der Wöhliser Windmühle gelang es, den unvorsichtigen Knaben wieder ans Ufer zu ziehen. — Ein schwerer Unfall ereignete sich am Sonnabend nachmittags in Vorstadt Tolkewitz. An der Ecke der Theodor- und Wilschstraße sind Hochstromarbeiter damit beschäftigt, hölzerne Telegraphenmasten durch Masten aus Schleuderbeton auszuwechseln. Als sich der 27 Jahre alte Telegraphenarbeiter Adam angefallen an der Spitze eines Holzastes befand, neigte sich dieser plötzlich zur Seite und stürzte mit Adam um. Bei diesem Unfall erlitt der Arbeiter schwere Verletzungen. Er wurde mit dem Krankenautomobil nach dem Johannstädter Krankenhaus befördert.

Dresden. Für die Aufstellung des Areals des malerisch schön gelegenen, dem Grafen Hohenau gehörigen Albrechtschloß-Geländes liegt dem Gemeinderat zu Pöschwitz nunmehr ein Projekt vor. Der Gemeinderat hat zur ersten Bedingung gemacht, daß das Gelände nach der Elbe zu in seiner malerischen Schönheit erhalten bleiben muß.

Pöbau. Fabrikbesitzer Reinhold Müller übergab der Stadt eine Stiftung von 20 000 Mark, die zur Verbesserung der Stadt, insbesondere zur Schaffung von Parkanlagen im Ortsteil Reustadt, dienen sollen.

Jitau. Die Eingemeindung von Gartsberg nach Jitau ist vom Gartsberger Gemeinderat in seiner letzten Sitzung abermals abgelehnt worden.

Schneeberg. Die Reifeprüfung am Königl. Lehrerseminar hatte das folgende Ergebnis: In den Wissen (Klassen) erhielten: 1 1 b, 2 2 a, 11 2, 6 2 b, 4 3 a, in den Sitten 19 1, 8 1 b, 2 2. An der vollen musikalischen Prüfung beteiligten sich 11 Kandidaten, von diesen erhielten 1 1, 2 1 b, 4 2 a, 2 2 und 2 2 b. 14 von den 24 Kandidaten werden vom 1. April ab ihrer Militärpflicht entlassen.

Gartenstein. Bürgermeister Forberg tritt am 1. März in den Ruhestand. Um dieses Amt haben sich 108 Bewerber gemeldet, darunter 7 Juristen. In die engere Wahl wurden gestellt Rechtsanwalt Dr. Wölschfer hier, Stadtschreiber Adolfs (Vicht-Astern), Stadtbuchhalter Wardt (Hohenstein), Stadtmüller Steinböck (Rosen).

Boitzsdorf. Erfroren aufgefunden wurde auf dem hiesigen Gutsacker der Postler Hommel aus Waldheim. Hommel war jedenfalls im Schneesturm vom Wege abgekommen und war vollständig vom Schnee verdeckt worden. Die Leiche wurde erst gefunden, als der Schnee teilweise abgeschmolzen war.

Kue. Das Stadtoberordneten Kollegium nahm gegen 6 Stimmen die Ratshorlage, künftig auch Mädchen zur hiesigen Realschule zuzulassen, an. — Die städtischen Körperschaften beschloßen grundsätzlich die Aufnahme einer Anleihe von 2 Millionen Mark für Grundstücksankauf, Brücken- und Straßenbauten, Ausbau der Wasserversorgung, Förderung des Kleinwohnungsbaues, Ausbau der Gasanstalt, ein Volkshaus usw.

Chemnitz. Der Rat bewilligte zum Bau einer Mälverbrennungsanstalt 780 000 Mark und beschloß den Neubau einer Doppelbezirksschule in Vorstadt Mittenhain. Die Kosten für den Neubau sind auf 682 865 Mt., und die für seine innere Einrichtung auf 78 000 Mark veranschlagt.

Jwitzkau. Für das hiesige Laubstummelnheim ist eine jährliche Staatsbeihilfe von 1000 Mark bewilligt worden.

Wittweida. Bei den Aufräumungsarbeiten auf der Markt-Brandstätte haben auch mehrere Langfinger der Versuchung nicht widerstehen können, sich fremdes Gut anzueignen. So ist ihnen vor allem bares Geld zur Beute geworden. Einer der Brandgeschädigten ver-

**Stadt Leipzig. Täglich Kabarett-Vorstellungen vom Wiener Blumen-Ensemble. An'ang 1/8 und 1/8 Uhr.**